

# Heinrich Wild : Alt Direktor der Firma Kern & Co., Aarau

Autor(en): **Wehrli, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **65 (1967)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-221550>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Heinrich Wild

Alt Direktor der Firma Kern & Co., Aarau

*von R. Wehrli, Aarau*

Am 29. September 1967 ist Heinrich Wild als Direktor der Firma wegen Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand getreten. Der Firma nicht Nahestehende erhielten wohl nicht Kenntnis davon, denn Herr Wild liebt es nicht, wenn er gefeiert wird. Es ist jedoch ein Gebot der Gerechtigkeit, in unserer Zeitschrift an die Leistungen des aus der Firma Scheidenden, die ihm so viel verdankt, zu erinnern.

Die Laufbahn von Heinrich Wild innerhalb der Firma Kern ist durch folgende Daten charakterisiert. Er trat am 1. Dezember 1935 in die Firma ein, wurde im Jahr 1941 Prokurist und zum Chef der technisch-wissenschaftlichen Abteilung befördert. Im September 1950 wählte ihn der Verwaltungsrat zum Direktor und damit zum Mitglied der Geschäftsleitung.

Heinrich Wild kam 1935 nicht zufällig in die Firma Kern. Der Eintritt erfolgte vielmehr in Erfüllung einer Bedingung, die sein Vater, Dr. h. c. Wild, stellte, als im Herbst desselben Jahres die Zusammenarbeit zwischen ihm und der Firma Kern vereinbart wurde. Der Vater als hervorragender Konstrukteur und Erfinder geodätischer und photogrammetrischer Geräte, forderte nämlich, daß sein Sohn die Überwachung und Verantwortung für die sachgemäße Ausführung der neuen Konstruktionen übernehmen sollte. Er befürchtete, daß ohne dessen Mitarbeit, die sich auf große Erfahrung in der Herstellung von Teilkreisen und bei der Montage von optischen Theodoliten stützte, die vereinbarte Zusammenarbeit fruchtlos enden könnte. Derartige Bedenken waren verständlich, da Kern im Jahr 1935 – obwohl für Vermessungsinstrumente seit 1819 bekannt – im serienmäßigen Bau von Theodoliten und in der Herstellung von Glaskreisen mit hochpräzisen Teilungen keine Erfahrung hatte. So hat Heinrich Wild junior am Anfang seiner Tätigkeit sehr viel Zeit in der Teilerei mit Wachskochen, Stichschleifen und mit Teilversuchen verbracht, bis nach der ebenfalls von ihm geleiteten Anpassung der Teilmaschine und der Bereitstellung neuer Reißerwerke die ersten Glaskreise zur Verfügung standen! Damit war ein erster wichtiger Schritt getan. Hierauf folgte die Konstruktion eines Kreisbeifferungsapparates und schließlich der Bau eigener Teilmaschinen in Anlehnung an Ideen von Dr. Wild. Herr Wild junior veranlaßte dabei eine technisch optimale Lagerung der lebenswichtigen Teilmaschinen auf speziellen Fundamenten, und er schuf so die Voraussetzungen für die heutigen hochpräzisen Kern-Glaskreise.

Es waren viele technische Probleme zu lösen und innere Widerstände zu überwinden, bis 1938 anlässlich des Internationalen Geometerkongresses in Rom die komplette Reihe der neuen Doppelkreistheodolite und NK-Nivelliere gezeigt werden konnte. Diese außerordentliche Leistung wurde von der Fachwelt gebührend vermerkt. Leider brach dann bald der Zweite Weltkrieg aus, und nur wenige der in Rom gezeigten neuen, modernen Geräte konnten fabriziert werden.

Doch wurde nach dem Krieg die Produktion der Vermessungsinstrumente stark gefördert. Angeregt durch das Kipptellerstativ von Dr. h. c. Wild, entstanden die Kugelgelenkstativ zu den Nivellieren. Als erstes Instrument ohne Fußschrauben mit einem solchen Stativ kam das GK 1 auf den Markt. Hierauf folgte die Kippregel RK. Dann gelang der eigentliche Wurf des Zentrierstatives! Anschließend wurde das stark vereinfachte Kugelgelenkstativ zum GK 0 geschaffen. Die NK-Nivelliere wurden durch die GK-Nivelliere ersetzt. Die Holz- und Metallbehälter mußten neuen Behältern aus Kunststoff weichen.

Mit der Einführung des Doppelbildtachymeters DK-RT anlässlich des Internationalen Geometerkongresses 1949 in Lausanne begann die Entwicklung der heutigen Tachymeterreihe DK-RT – DK-RV – K 1-RA.

In der Nachkriegszeit entstanden unter Leitung von Heinrich Wild die weltbekannten Switar-Objektive sowie die Focalpin-Feldstecher mit Innenfokussierung. Er war die treibende Kraft für die Aufnahme der Photogrammetrie in das Fabrikationsprogramm der Firma Kern.

Da Herr Wild die Anforderungen, welche die Praxis an Vermessungsinstrumente stellt, sehr genau kannte, war Qualität für ihn ein Begriff. In der Einführung von Labors, der systematischen Endkontrolle unabhängig von der Produktion, sah er geeignete Maßnahmen, die Qualität hochzuhalten.

In der theoretischen Optik und im Rechnen von optischen Systemen verfügt Herr Wild über hervorragende Kenntnisse. Deshalb war es selbstverständlich, daß er sich mit voller Kraft für die Anschaffung des ersten Elektronenrechners im Jahre 1954 eingesetzt hat.

Herr Wild darf sich nach 32 Dienstjahren mit der Genugtuung in den Ruhestand begeben, mit einem ausgesprochen kleinen Mitarbeiterstab Großes und Entscheidendes geleistet zu haben. Die Firma Kern ist ihm zu großem Dank verpflichtet. Wenn er auch oft mit seinen Ideen der Zeit etwas vorauseilte und die Firma Pionierarbeit leisten mußte, so bestätigen die heutigen Verkaufsziffern und die hohe Anerkennung der Geräte in der Praxis, daß er auf dem rechten Weg war.

Viele Fachleute im In- und Ausland darf er zu seinem Bekanntenkreis zählen. Sie alle schätzen die absolute Zuverlässigkeit und die nicht ohne weiteres spürbare, feine sensible Art seines Wesens. Er war großzügig im Denken und Handeln und in sozialen Fragen sehr aufgeschlossen.

Herr Wild hat das Glück, nach seinem Rücktritt bei bester Gesundheit den neuen Lebensabschnitt zu beginnen.

Auch die Redaktion der Zeitschrift wünscht ihm alles Gute!

## Hinweise

### *Freifächerabteilung an der ETH*

An der Freifächerabteilung (XIIA) werden seit Jahren sowohl im Sommer als auch im Wintersemester Vorlesungen und Übungen über Fächer allgemeinbildenden Inhalts geboten. Auf sie besonders hinzuweisen, macht sich der Chefredaktor zur angenehmen Pflicht, sind doch diese Vorlesungen und Übungen öffentlich und haben durchwegs hohes Niveau. Auf Einzelheiten einzugehen, verbietet der Raum. Das ausführliche Verzeichnis kann bei Buchhandlungen oder auf der Rektoratskanzlei der ETH bezogen werden.

Die Vorlesungen beginnen am 23. Oktober; spätere Anmeldungen sind selbstverständlich möglich. Es wird eine Gebühr von Fr. 8.– für die Vorlesungsstunde im Semester erhoben.

\*

### *Einführungsvorlesung*

von Herrn Prof. *Theophil Weidmann*, dipl. Kult.-Ing., über:

« Güterzusammenlegung und Raumplanung »

Datum: Samstag, den 2. Dezember 1967, 11.10 Uhr

Ort: Hauptgebäude der ETH, Hörsaal III